

### Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Athen, 15. Sept. — Herr Dimitracopoulos wurde vom König beauftragt, ein Ministerium zu bilden. Er nahm an, doch waren die Entente-mächte nicht zufrieden mit seinem Programm, das voraussetzte, daß ihm volle Macht gegeben werde, den Kurs des Landes zu steuern. Er hat daher seine Bemühungen aufgegeben, ein Kabinett zu bilden.

Berlin, 15. Sept. — Eine amtliche Bekanntmachung vom 13. Sept. sagt, daß eine Vereinbarung getroffen wurde, nach der das vormalige in Kavala liegende griechische Armeekorps nach Deutschland gebracht werden soll. Die Antindigung zeigt, daß deutsche Truppen mit den Bulgaren bei der Einnahme von Kavala zusammenwirkten.

London, 16. Sept. — Als Keul-tat der gestern früh von den Briten östlich der Somme begonnenen Offensiv in einer Breite von sechs Meilen nördlich von Combles bis jenseits der Landstrasse Bozeres-Wapenne, hatten sie jetzt die ganze Dörfer Courcellette, Martinpuch und Fiers, sagt der heutige Bericht des Kriegsamtes.

Berlin, 16. Sept. — Nach heftigen Kämpfen an der Somme-Front wurden die deutschen Truppen durch die Dörfer Courcellette, Martinpuch und Fiers zurückgedrängt, sagt der heutige amtliche Bericht. Combles wurde trotz der heftigen britischen Angriffe gehalten.

Paris, 16. Sept. — Serbische Truppen haben die Bulgaren am Westende der mazedonischen Front in die Flucht geschlagen, sagt das Kriegsamte heute. Die Serben drängen sechs Meilen nördlich von Florina vor und erbeuteten 32 Kanonen. Die Franzosen und Russen haben ebenfalls die Bulgaren geschlagen.

London, 16. Sept. — Nach Berichten aus Gen. Haigs Hauptquartier haben die Briten in den getrigenen Kämpfen an der Somme-Front etwa 3000 Gefangene gemacht.

Berlin, 13. Sept. — Ein gestern vom Kaiser an die Kaiserin gesandtes Telegramm, welches amtlich veröffentlicht wurde, sagt: Feld-marschall v. Mackensen benachrichtigt mich soeben, daß die bulgarisch-türkisch-deutschen Truppen in der Dobrubtscha einen entscheidenden Sieg über die russisch-rumänischen Streitkräfte errungen haben.

Washington, 16. Sept. — Der deutsche Botschafter v. Bernstorff hat heute das Staatsdepartement benachrichtigt, daß die deutsche Regierung jede in Amerika von Belgien während der deutschen Okkupation Belgiens gemachte Anleihe als null und nichtig betrachtet werde.

London, 16. Sept. — Herr Jaurès besuchte den König Konstantin gestern, doch verweigerte er das Ansehen, wiederum ein Kabinett zu bilden, sagt Reuters Athen-Korrespondent.

Winnipeg, 16. Sept. — Vier kleine deutsche Wurfminen, die in den deutschen Stellungen in Flandern erbeutet wurden, bilden die neueste Acquisition des hiesigen Museums des Vereins der Arme- und Marine-Veteranen. Sie wurden heute frisch mit einem blauen Bande zusammengebunden in einen der Schaufenster gelegt und waren der Mittelpunkt b. bedeutenden Interesses.

London, 16. Sept. — Eine Depesche aus Stockholm sagt, daß ein See-Kampf zwischen Deutschen und Russen im Vornischen Meerbusen nahe dem Alande-Inseln stattgefunden habe. Wegen Unklarheit der Luft konnte man den Kampf nicht beobachten, doch wurde schwerer Kanonendonner gehört.

London, 16. Sept. — Der belgische Dampfer „Marcel“ (1533 T.) wurde versenkt, wiemonds berichtet.

London, 16. Sept. — In der Dittont, von Riga bis zu den Karpathen, ist keine Veränderung zu berichten.

Wien, 16. Sept. — Die Opposition gegen das ungarische Ministerium, die sich wegen des Einbruchs der Rumänen in Siebenbürgen sehr ungeduldig benahm, wird allmählich ruhiger. Das Volk unterwirft sich nicht.

London, 16. Sept. — Bukarest gibt zu, daß die Russen und Rumä-

nen in der Dobrubtscha sich nordwärts vor den Truppen der Zentral-mächte zurückziehen. Heftige Kämpfe finden in jener Gegend statt. Dagegen machen die rumänischen Truppen in Siebenbürgen Fortschritte. Sie haben den Luftschiff nordwestlich von Kronstadt erreicht.

Berlin, 18. Sept. — In Antwort auf die Resolution der „Sozi“ im Stadtrat, welche verlangen, daß die Höchstpreise für Lebensmittel erniedrigt werden, hat Oberbürgermeister Vermuth gestern angekündigt, daß der Preis der großen Roggenbrotlaibe von 78 auf 64 Pfennige, und der kleinere zwei Pfund schwere Laib von 42 auf 34 erniedrigt werden wird, sowie daß Rindfleisch und Kalbfleisch in der nächsten Zukunft eine Preiserniedrigung erfahren werden.

Ottawa, 17. Sept. — Nichtamtlich wird berichtet, daß bereits \$70,000,000 von der Hundertmillionen Kriegsanleihe der canadischen Regierung gezeichnet sind. Bisher haben fast durchweg Korporationen und Kapitalisten in hohen Summen gezeichnet. Man erwartet, daß jetzt der „kleine Mann“ an die Reihe kommen werde.

Ottawa, 17. Sept. — Ein eben veröffentlichter Kronratsbefehl bestimmt, daß zukünftig die Kosten der Ausbildung, Verfolgung und Bestrafung von Delictanten von deren Sold abgezogen werden sollen.

Athen, 17. Sept. — Ein neues Ministerium ist von Nicolas Kalogeropoulos gebildet worden, und legte heute den Amtseid ab. Kalogeropoulos war vor acht Jahren Finanzminister im Ministerium Theotokis, und gilt als einer der tüchtigsten Juristen Griechenlands. Er ist ein persönlicher Freund von Venizelos, stimmt aber nicht mit dessen Politik überein.

London, 17. Sept. — Heftige Kämpfe zwischen den Russen und ihren Gegnern von der Sumpfregeon des Pripiet bis an die Karpathen werden berichtet. Berlin und Wien melden jedoch, daß die russischen Angriffe abgeschlagen wurden, ausgenommen am Warajowka-Fluß, wo Berlin zugeht, daß die Truppen des Erzherzogs Karl Franz um eine kurze Strecke zurückgenommen wurden. Petersburg berichtet, daß die Russen südlich von Bezejan Fortschritte gemacht, und am Warajowka-Fluß und an der Kobovskje-Halbinsel Eisenbahn über 3000 Gefangene genommen haben.

London, 17. Sept. — Bukarest berichtet, daß weitere Truppen in Siebenbürgen von den Rumänen besetzt worden seien, während sowohl Berlin als auch Sofia melden, daß die Truppen der Zentral-mächte in der Dobrubtscha die fliehenden Russen und Rumänen weiter verfolgten.

Amsterdam, 17. Sept. — Nach einem aus Freiburg angelangten Telegramm ist General Gädde, Oberbefehlshaber der deutschen Truppen an der Vogelienfront, nach einer Operation gestorben.

London, 17. Sept. — Nach einem belgischen amtlichen Bericht hat zwischen dem 1. und 11. Sept. die Brigade des Gen. Molin das stark befestigte Labora an der Eisenbahn zwischen dem Tangawita-See und dem Indischen Ozean (Deutsch-Dittont) eingenommen.

London, 17. Sept. — Weitere Fortschritte der Alliierten an der mazedonischen Front und der Italiener in Albanien werden aus Paris, London und Rom gemeldet. Kavala wird von einer alliierten Flotte bombardiert. Sofia gibt den Verlust von Nidische Planina nahe dem Dittowo-See zu. Wenigstens russische und französische Truppen sind bis nahe Florina nordlich der serbischen Grenze vorgedrungen. Die Serben sind in erfolgreichen Kämpfen bis nahe Vetremit und Rajmadalan vorgedrungen. Heftiges Artilleriefeuer herrscht an den verschiedenen Fronten.

London, 17. Sept. — In einer Breite von 4 Meilen wurden am Samstag abend und Sonntag deutsche Stellungen an der Sommerfont von den britischen und französischen Truppen genommen. 700 Gefangene und auch Kriegsmaterial fielen den Alliierten in die Hände. Nahe Courcellette rückten die Briten etwa 1000 Yards vor. Die stark befestigte Moquet Farm wurde von

ihnen genommen. Südlich der Somme eroberten die Franzosen den Rest der Trischöten Bernandovillers und Berny, sowie das Gelände zwischen Bernandovillers und Demecourt und zwischen Demecourt und Berny.

Rom, 17. Sept. — Die Italiener haben ihre Offensiv in der Richtung Trevis wieder aufgenommen. Das Kriegsamte berichtet heute, daß weitere Stellungen an breiter Front genommen und 800 Gefangene gemacht wurden.

Wien, 17. Sept. — Der amtliche Bericht sagt, daß die italienischen Angriffe überall abgewiesen wurden, außer am Nordflügel der Karth-Höhebene, wo sie einzigen Boden gewannen. Die Deiterreicher nahmen dort 500 Gefangene.

London, 17. Sept. — Prinz Albert, der zweite Sohn des Königs, wurde als Invalide nach Hause geschickt, und dort wegen eines Unterleibsgeschwürs operiert. Es geht ihm unter den Umständen wohl, sagt ein amtliches Bulletin.

London, 18. Sept. — Raymond Asquith, Sohn des Premiers, fiel auf dem Schlachtfeld am 15. Sept., wie heute angekündigt wird.

Paris, 18. Sept. — Die Deutschen hatten bei ihren Gegenangriffen nördlich und südlich der Somme letzte Nacht schwere Verluste, sagt der amtliche Bericht. Die Franzosen hielten den gewonnenen Boden und machten weitere Fortschritte nahe Clercy und Berny, sowie am Dtrand von Demecourt. Die Franzosen nahmen 1200 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Demecourt ist jetzt ganz von den Franzosen umzingelt.

Berlin, 18. Sept. — Der heutige amtliche Bericht meldet, daß die Dörfer Berny und Demecourt, sowie die Stellungen zwischen Bar-leux und Bernandovillers südlich der Somme geräumt wurden. Nördlich der Somme fielen die Kämpfe zu Gunsten der Deutschen aus. Ein deutscher Angriff auf die Russen welche Halicz zu erreichen trachten, schlug die Russen und gewann das am Samstag verlorene Terrain größtenteils zurück. Außer den dabei erlittenen schweren Verlusten verloren die Russen hierbei auch 3500 Gefangene und 16 Maschinengewehre.

Konstantinopel, 18. Sept. — Ein weiterer Versuch der Briten in Mesopotamien die Offensiv zu ergreifen, ging fehl, wie das Kriegsamte berichtet. Die Angreifer wurden unter schweren Verlusten zerstreut.

London, 18. Sept. — An der britischen Front in Mazedonien herrscht verhältnismäßige Ruhe, sagt der heutige amtliche Bericht.

Winnipeg, 18. Sept. — Pat Burns, der heute hier durchreiste, demontierte den neulichen Bericht, daß er einen Kontrakt mit der französischen Regierung für die Lieferung von \$3,000,000 wert Schinken u. Rauchfleisch abgeschlossen habe.

#### Universitätsinstitut für Tierzucht.

Das dieser Tage anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Landwirtschaftlichen Instituts in Halle eingeweihte Universitäts-Institut für Tierzucht wurde bereits im Jahre 1865 von Julius Kühn, dem Vater der modernen Landwirtschaft, angelegt. Da sich damals der Bau eines Tierzucht-Instituts noch nicht ermöglichen ließ, schuf Kühn, dessen tierärztliche Forschungen einen wesentlichen Teil seiner Lebensarbeit bildeten, einen großen Hausstiergarten mit Riesenställen. Dieser Hausstiergarten bildete das Fundament für das heutige Tierzucht-Institut. Kühns Nachfolger, der im Jahre 1813 verstorben Simon v. Nathusius, hat Kühns Wirken fortgesetzt und den Hausstiergarten vergrößert. Kühn, Nathusius und Prof. Wohltmann, der heutige Direktor des landwirtschaftlichen Instituts, betrieben beim Ministerium den Bau eines Tierzucht-Instituts aufs eifrigste. Prof. Nathusius, eine Autorität in der Züchtungslehre, gelang es endlich, 1913 vom Landtag die Gelder für das Institut bewilligt zu bekommen. Der Neubau trägt sowohl den neuzeitlichen Aufgaben in der Züchtungs- und Zuchtungslehre wie auch denen in der Fütterungslehre Rechnung. Er weist helle und große Säle für Ställe und Präparate auf, eigene Säle für deren Reparatur, elektrische Aufzüge und Laboratoriums-Einrichtungen aller Art. In dem Institut sollen auch alle Untersuchungen, die bei Fütterungsversuchen nötig sind, ausgeführt werden. Der große zu dem Institut gehörige Hausstiergarten bildet einen großen Wirtschaftsbetrieb.

#### Ueber den Atlantischen Ozean.

Betrachtungen über die Frage, ob der Flug möglich ist.

Heute beträgt die Strecke des längsten Leberseefluges (den Garros über dem Mittelmeer ausgeführt hat) 800 Kilometer. Morgen ist diese Höchstleistung vielleicht auf 4000 Kilometer in die Höhe geschmetzt, wenn einer der Meisterflieger den Flug über den Atlantischen Ozean wagt. Ist dieser Flug überhaupt möglich. Die Monatschrift „Je sais tout“ hat Garros und andere (nur französische Flieger) nach ihrer Meinung hierüber befragt, und die Antworten, denen sich die Flieger anderer Völker wohl anschließen, sind bezeichnend ausgefallen. Garros meint, ein Leberseeflug des Atlantischen Ozeans auf dem kürzesten Wege, also zwischen Island und Neufundland, bedeuere eine Leistung von 300 bis 400 Kilometer und erfordere eine Flugzeit von 35 Stunden. Theoretisch ist dieser Flug möglich. Die Richtung könnte man nach dem Kompaß innehalten, und man fliegt schließlich fastrecht auf eine Höhe von 500 bis 700 Kilometer, so daß man um 500 bis 400 Kilometer von der Richtung abweichen müßte, wollte man sein Ziel erreichen. Doch muß man auch mit dieser Möglichkeit rechnen. Der Mittelmeerflug war, wenn nicht überhaupt nicht zu verschien war, 35 Stunden, die mutmaßliche Dauer des Fluges, ist nun ungefähr die geistliche Grenze für das Flugzeug, die durch die Menge des Brennstoffes gesetzt ist, der mitgeführt werden kann. Wäre man in der Lage, mehr Brennstoff mitzunehmen, so wäre der Flug bedeutend leichter. Von einer Leberseefahrt des Ozeans in einzelnen Etappen mit Zwischenlandung auf dem Meere hält Garros nichts, und sein Hauptgrund hierfür ist, daß er ein sechsstündiges Wasserflugzeug für unmöglich hält: wirtlich brauchbare Schwimmtörper würden dem Flugzeug etwa ein Viertel seiner Nutzlast nehmen, was gleichbedeutend mit einem Verlust von zwölf Stunden (in Brennstoff umgerechnet) ist, außerdem kann man noch keine Schwimmmotoren, die schneller See überqueren können. Zusammengefaßt heißt die Antwort von Garros: der Flug über den Atlantischen Ozean ist möglich, und zwar als einzeln fliehende gewaltige Leistung. Als Anhang zu dieser Antwort bringt Garros einen interessanten Plan: man soll an Bord eines Ozeandampfers eine Flugmaschine in geeignetem Abstande von der Küste verlassen und könne so — etwa für die Post — 30 Stunden gewinnen. Mori meint, man könne den Flug über den Atlantischen Ozean von zwei Standpunkten beurteilen. Es spricht nichts dagegen, daß ein Flieger, der das Mittelmeer überflogen hat, auch den Atlantischen Ozean treuzt. Nur wäre das ein hoffnungsloses Unternehmen, denn die ganz Flugstrecke müßte mit Schiffen besetzt sein, und das Ergebnis wäre doch nur eine sportliche Leistung, die keinen Fortschritt für den Flugzeugbau bedeutete. Etwas anderes ist es, wenn man ein Leberseeflugzeug im Flug hat, das regelmäßig Dienst zwischen den beiden Küsten des Weltmeeres tun soll. Diese Aufgabe ist lösbar und wird auch eines Tages gelöst werden, jedoch nicht mit dem gegenwärtigen Flugzeug. Die Schwierigkeit dieses Fluges der Zukunft, das dieses leisten kann, vorhält, liegt er nicht, weil er es ebenmäßig weiß, wie irgend ein Mensch. Er deutet nur an, es werde außerordentlich groß sein und sehr viel Geld kosten. Allen dies ist ein Grund, es nicht zu bauen, denn die großen Dampfmaschinen ja auch viele, viele Millionen. Brindjone de Marignan, der Held des großen europäischen Kunstfluges, ist gleichfalls der Ansicht, daß es durchaus möglich ist, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, allerdings nicht heute, wohl aber in absehbarer Zeit, etwa in fünf Jahren. Mit Bestimmtheit gibt er an, daß das heutige Flugzeug es nicht leisten wird, das einen regelmäßigen Verkehr zwischen der alten und der neuen Welt herzustellen wird. Der heutige Wasserflieger ist dafür zu schwer, und die anderen Flugzeuge bieten nicht genug Stabilität; wahrscheinlich aber wird die Theorie der Flugkunst zu neuen Flugzeugen führen. Viele Versuche und viel Geld werden darauf nötig sein, denn ein Flugzeug und ein Flieger für den Flug über den Atlantischen Ozean müssen mit allem rechnen: im Falle eines Unfalles muß sich das Flugzeug zu Wasser niederlassen können, so daß Ausbesserungen vorgenommen werden können, während es schwimmt, und im Falle eines noch größeren Unfalles müssen die Schwimmtörper für die Befassung als Aufschwimmkörper eingerichtet sein. Selbstverständlich müssen verschiedene Maschinen an Bord sein, die unabhängig von einander arbeiten können.

Im Pite National Forest, Colorado, will ein Rancher 320 Acker Land pachten, um zum Wiedererwerb zu züchten.

## Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

### den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einem schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Holztafel und Metall zu sehr niedrigen Preisen. Die unter angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in bar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

### Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 230 Seiten.
- Weißer Einband mit Goldprägung. 15c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 13: Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
- No. 44: Starkes, biegsames Kalbleder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 90c
- No. 18: Feinestes Leder. Watiert. Gold- und Farbenprägung. Feingoldschnitt. \$1.50
- No. 88: Celluloid-Einband. Goldprägung und Schloß. \$1.25
- No. 113: Goldschnitt. 70c

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.

- No. 355: Feiner watiert Lederband. Gold- und Blindprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
- No. 27: Feinster watiert Lederband. Gold- und Blindprägung. Feingoldschnitt. \$1.30

Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.

- No. 5: Feinster Leinwandband mit Roschnitt. 30c
- No. 121: Starkes Lederband. Watiert. Blind- und Goldprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
- No. 655: Feinster watiert Lederband. Gold- und Farbenprägung. Feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. \$2.00
- No. 755: Feinster watiert Lederband. Eingelegte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. \$2.00

Simmelsbüchen. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.

- No. 114: Starkes, watiert Lederband. Gold- und Blindprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
- No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung. Feingoldschnitt. \$1.00
- No. 99: Seehundleder-Band. Watiert. Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$1.60
- No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. \$2.00

Simmelsbüchen. Westentafelausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.

- No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindprägung. Runderden. Roschnitt. 30c
- No. 1108: Lederband. Watiert. Reiche Blindprägung. Feingoldschnitt. 90c
- No. 1112: Feines Leder. Watiert. Gold- und Silberprägung. Feingoldschnitt. \$1.20

Reinromantiongeschenk. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.

- No. 1: Solider Lederband. Blindprägung. Roschnitt. 30c

Bade Mecum. Westentafelgebuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.

- No. 2F: Leinwand. Goldprägung. Runderden. Feingoldschnitt. 30c
- No. 289: Feinestes Leder. Reiche Gold- und Blindprägung. Runderden. Feingoldschnitt. \$1.10

Der betende Christ. Ein kath. Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus. Großer Druck. 384 Seiten.

- No. 472: Lederband mit gepreßter Decke. Goldschnitt. \$1.00

Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Fremdlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.

- No. 5: Leinwandband mit Roschnitt. 60c
- No. 3078: Lederband mit Goldprägung und Goldschnitt. \$1.20
- No. 5005: Celluloidband mit Goldprägung u. Goldschnitt. \$1.40
- No. 5044: Celluloidband m. farb. Bild auf b. Deckel. Goldschm. \$1.40

Zukome uns Dein Reich. Gebetbuch für kath. Christen. Mit ganz großem Druck. 602 Seiten.

- No. 17: Weigamer Lederband mit Goldschnitt. \$1.50

Erbarne Dich unser. Gebetbuch für kath. Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten.

- No. 36: Feinster Leinwandband mit Blindprägung u. Goldschm. 70c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Regendachten, Reichthum und anständigen Reichthum, Kommunikation und überaus große gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

## St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.